



**GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.**

Windebyer Weg 14 • 24340 Eckernförde
Fon 0171 / 8617583 • E-Mail info@gcjz-sh.de
www.gcjz-sh.de

GCJZ in Schleswig-Holstein e.V. • Windebyer Weg 14 • 24340 Eckernförde

Eckernförde, den 23.02.2026

Rundbrief 2026 - 02

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein e.V.

Liebe Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig Holstein!

Bundesverdienstkreuz für Joachim Liß-Walther

Wir gratulieren Joachim Liß-Walther herzlich zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, überreicht von Ministerpräsident Daniel Günther.

Joachim Liß-Walther war 1991–2008 Pastor an der Ansgarkirche in Kiel und übernahm nach der Zusammenlegung mit der Heiligengeistgemeinde ab 2008 Verantwortung für die neue Gemeinde. 1998–2004 war er zusätzlich in halber Stelle als „Pastor in der Stadt“ tätig; anschließend wirkte er bis zu seiner Pensionierung 2012 als theologischer Referent an der Akademie Sankelmark.

Seit 1994 initiiert und gestaltet Joachim Liß-Walther ökumenische Gedenkgottesdienste zum 09. November in der Ansgargemeinde, die bis heute gefeiert werden. Kurz nach der Ausrufung des 27. Januars als Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus initiierte er 1996 in der Ansgarkirche gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern der GCJZ-SH einen ökumenischen

Gedenkgottesdienst, der bis 2006 jährlich stattfand.

Als „Pastor in der Stadt“ baute er intensive Verbindungen zu Stadt, Landesregierung und zahlreichen Institutionen auf; evangelisches, ökumenisches und christlich-jüdisches Engagement verbanden sich in seiner Arbeit. Unter seiner Mitwirkung fanden in Kiel fünf Ökumenische Stadtkirchentage (1995–2007) statt.



(c) B. Gaertner

Joachim Liß-Walther startete 1998 die Aufforstungsaktion für einen „Kiel-Hain“ in Israel und nahm an dessen Einweihung teil. Zum Jahr 2000 lud er die Bürgerinnen und Bürger ein, eine Kieler Bürgerbibel zu schreiben; 2.000 Menschen schrieben je eine handschriftliche Seite; das dreibändige Werk erschien 2001. Er organisierte zahlreiche Ausstellungen (u.a. „Als Jesus arisch wurde“) und veröffentlichte dazu Begleitbände. Seit 1992 war er Mitglied im Arbeitskreis Juden-Christen der Nordkirche und im Nahost-Ausschuss; der Arbeitskreis trug zur Ergänzung der Präambel der Nordkirche bei, die die bleibende Verbindung zum Judentum betont.

Seit 1995 engagiert sich Joachim Liß-Walther in der GCJZ-SH: 1998 wurde er stellvertretender Vorsitzender, 2004–2019 war er 1. Vorsitzender; nach einer Satzungsänderung war er bis 2025 evangelischer Vorsitzender. Er prägte die offiziellen Gedenkfeiern der Landeshauptstadt Kiel am Mahnmahl der 1938 zerstörten Synagoge und hielt dort 2006 sowie regelmäßig 2009–2024 die Ansprache. Auf seine Initiative ging die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2014 in Kiel zurück. Joachim Liß-Walther förderte jüdische Musik, machte Komponisten neu bekannt und erläuterte Werke in einführenden Vorträgen; in Schleswig setzte er sich maßgeblich für Veranstaltungen zu den Bücherverbrennungen 1933 ein. Bis 2025 war er Vorsitzender des Freundeskreises des Jüdischen Museums Rendsburg.

Wir danken Joachim Liß-Walther von ganzem Herzen für sein beständiges, herzliches und tatkräftiges Engagement: Mit seiner offenen Art hat er Menschen zusammengebracht, Erinnerung lebendig gehalten und Räume für Begegnung geschaffen. Seine Initiativen haben das Miteinander bereichert und nachhaltige Spuren in Kirche und Stadtgesellschaft hinterlassen.

Besonders wertvoll ist sein Einsatz, Erinnerung in konkretes Handeln zu übersetzen und so jüdisches Leben sichtbar zu unterstützen. Für diese inspirierende und verlässliche Arbeit sprechen wir ihm unsere tiefe Anerkennung und unseren herzlichen Dank aus.

Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus (27.01.2026)

Die Veranstaltungen in Schleswig-Holstein zum Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2026 waren in ihrer Vielfalt und Intensität beeindruckend: bewegende Gottesdienste, persönliche Zeugnisse, künstlerische Beiträge und lokale Mahn-Aktionen haben deutlich gemacht, wie unterschiedlich Erinnerung gelebt werden kann.

Wichtig ist uns, dass dieses Gedenken nicht bei Worten bleibt. Erinnerung muss konkrete Folgen haben: wir fordern und fördern Bildung gegen Antisemitismus, politischen Einsatz für den Schutz jüdischen Lebens, Unterstützung jüdischer Gemeinden und sichtbare Solidarität in Stadtgesellschaften. Nur so wird Gedenken zu einer wirksamen Verpflichtung, die jüdisches Leben in Deutschland nachhaltig schützt.

Jahr der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2026 – 5786/5787

Der Deutsche Koordinierungsrat eröffnet am 08. März in Köln das Jahr der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2026 – 5786/5787 unter dem Motto „Schulter an Schulter, miteinander“.

Bei der Eröffnung wird die Buber-Rosenzweig-Medaille an Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ verliehen. Die Laudatio hält Prof. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches, Präsident der Union der

deutschen Akademien der Wissenschaften und Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Es sprechen Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, und Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln. Die Moderation übernimmt Gundula Gause. Die Veranstaltung wird vom ZDF im Livestream ab 11:30 Uhr übertragen.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt unsere **Mitgliederversammlung am 27.05.2026** vor. Sie soll um 18 Uhr im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. (Wikingerstr. 6) stattfinden.

Die offizielle Einladung mit der Tagesordnung folgt rechtzeitig.

Unterstützen Sie unsere Arbeit, indem Sie an unseren Veranstaltungen teilnehmen, unsere Bildungsangebote weitertragen und in Ihrer Gemeinde sichtbare Solidarität zeigen. Weitere Informationen finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Homepage.

Gemeinsam stehen wir dafür ein, dass aus Erinnerung Verantwortung wird und jüdisches Leben geschützt bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Robert Klimek
(Katholischer Vorsitz)

Viktoria Ladyshenski
(Jüdischer Vorsitz)

Anke Wolff-Steger
(Evangelischer Vorsitz)



GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.

Bankverbindung

IBAN: DE74 2105 0170 0000 3586 01
SWIFT-BIC: NOLADE21KIE
Förde Sparkasse



www.gcjz-sh.de



[@gcjzsh](https://www.facebook.com/gcjzsh)



[@gcjz_sh](https://www.instagram.com/gcjz_sh)



[@gcjzsh.bsky.social](https://www.bsky.social/gcjzsh)